

*Kirchen zählen zu den bedeutendsten Kulturstätten unseres Landes. Als Orte für Gottesdienste, als steinerne Kulturträger und Versammlungsstätten für bedeutende Gemeinschaftsereignisse haben sie Zeiten der Not, der Kriege, der Vergessenheit und selbst der politisch gewollten Geringschätzung überstanden. Unsere Kirchengebäude sind Anker in den Sedimentschichten unseres Geschichtsgrundes, und sie sind Leuchttürme auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft.*

*Viel ist in den Jahren nach der Wiedervereinigung zur Rettung dieser oft letzten verbliebenen öffentlichen Räume in den Dörfern Brandenburgs erreicht worden, doch sehr viel bleibt noch zu tun. Die Zeiten der Euphorie sind vorbei. Die zahlenmäßig oftmals recht kleinen Kirchengemeinden klagen ebenso über leere Kassen wie Bund, Land oder Kommunen. Kultur im allgemeinen und Denkmalpflege im besonderen werden häufig als kaum noch bezahlbarer Luxus wahrgenommen.*

*Um so bedeutsamer wird es sein, das ehrenamtliche, bürgerschaftliche aber auch privatwirtschaftliche Engagement zur Erhaltung unserer Kirchengebäude und ihrer ortsbildprägenden Umgebung zu stärken. Mittlerweile kümmern sich über 200 lokale Fördervereine darum, dass ihre Kirche im Dorf erhalten bleibt. Im Rahmen des „Dorfkirchensommers“ und darüber hinaus finden Konzerte, Ausstellungen und Theateraufführungen statt. Vielerorts wurden Kirchen wieder zum Mittelpunkt des Gemeinwesens.*

*Zahlreiche Helfer vor Ort laden Sie auch in diesem Jahr ein, die Kirche ihres Heimatortes zu besuchen. Hinter den auf den ersten Blick oft schlicht erscheinenden Mauern werden Sie unerwarteten Reichtum an Geschichte finden. Oft genug werden Sie jedoch bemerken, dass die Erhaltung dieses Reichtums dringende Hilfe erfordert. Diese Hilfe können auch Sie geben – durch Ihren Besuch, Ihr Interesse und vielleicht mit einer Spende beim Abschied.*

*Kirchen sind etwas durchaus Herausragendes im Geschichts- und Kulturbewusstsein der Menschen. Hier verschmelzen aktives Glaubensleben, tätige Mühe, sorgende Opferbereitschaft, lebendiger Kultur- und Gemeinsinn zu einem Gesamtkunstwerk. Aus dieser Symbiose vermögen Menschen immer wieder neue Kraft zu schöpfen, um wertvolles Kulturgut zu erhalten und zu pflegen.*

*Wir wünschen viele interessante Ausflüge zu den Kirchen dieses Landes und anregende Begegnungen mit den Menschen, die sich für ihre Bewahrung einsetzen.*



*Dorfkirche Langen, Lkrs. Ostprignitz Ruppin*

*Dr. Uwe Otzen  
Vorsitzender des Förderkreises Alte Kirchen  
Berlin-Brandenburg e.V.*